

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**

DGP NEWSLETTER

Nr. 03 / 09.06.2026

Thema Nr. 3 für die Deutsche
Gesellschaft für Palliativmedizin:
**Frühzeitige Integration der
Palliativmedizin präventiv wirksam**



C. Bausewein © Andreas Schmitter

INHALT

- [16. Kongress der DGP 23. - 26.9. in Freiburg](#)
- [Zur Vermeidung von Übertherapie am Lebensende](#)
- [Webinar: Aufbau & Finanzierung Palliativdienste](#)
- [DGP forciert aktuelle politische Anliegen](#)
- ["Gemeinsam für Palliativ" mit einem Dutzend Themen](#)
- [Empfehlungen: Lebensende auf der Intensivstation](#)
- [Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke](#)
- [Toolbox sedierende Medikamente](#)
- [Sterben im Krankenhaus: Optimierung Versorgung](#)
- [Service: Stellenmarkt und Veranstaltungskalender](#)
- [Mit uns in die Zukunft der Palliativversorgung!](#)

Auf zu neuen Horizonten:

**DGP "MITTEN IN BERLIN"
ERLEICHTERT AUSTAUSCH ZU
DRINGENDEN ANLIEGEN DER**

PALLIATIVVERSORGUNG

Newsletter Nr. 3 - Anfang Juni hieß es für die DGP: Auf zu neuen Horizonten! Aus den im Laufe von fast 19 Jahren zu eng gewordenen Räumen im beschaulichen Wilmersdorf ging es für das Team nun in eine Büroetage „mittenmang“: [Die neue Adresse lautet seit 1. Juni: Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin](#). Telefonisch ist die Geschäftsstelle weiterhin unter 030 / 30 10 100 0 zu erreichen.

Wir freuen uns sehr über die neuen Arbeitsräume nahe Checkpoint Charlie, auf die Chance der auch räumlich engeren Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und darauf, zukünftig zu interessanten [Kooperationen, Projekten und Begegnungen](#) in die Mitte Berlins einladen zu können.

Dies auch, um uns zu [unaufschiebbaren Anliegen der Palliativversorgung](#) auszutauschen. Ein Beispiel: Insbesondere in Krankenhäusern ohne Palliativstation ist es essentiell, [Palliativdienste zu implementieren](#), um schwerkranke und sterbende Menschen auf allen Stationen begleiten und ggf. ihre Anschlussversorgung einfädeln zu können. Dazu mehr in diesem Newsletter.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Prof. Dr. Claudia Bausewein
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PALLIATIVMEDIZIN
VORSTAND
GESCHÄFTSSTELLE**



Konstruktiv mit Grenzen umgehen!

**"PALLIATIV . LEBEN IM
GRENZLAND"
16. KONGRESS DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN 23. BIS
26. SEPTEMBER IN FREIBURG**

Den Austausch zu Themen der Palliativversorgung suchen Interessierte wie Mitglieder insbesondere beim - im zweijährlichen Wechsel stattfindenden - DGP-Kongress. Dafür besteht in wenigen Monaten wieder Gelegenheit: Unter der Überschrift „[palliativ . leben im grenzland](#)“ laden vom 23. bis 26. September 2026 die Kongresspräsidentinnen [Prof. Dr. Gerhild Becker](#) und [Dr. Verena Wetzstein](#) zum 16. DGP-Kongress ins Konzerthaus Freiburg.

Mit einem Praxistag aus Workshops und Seminaren geht es am 23. September los, gefolgt von einem entlang des Leitmotivs strukturierten [dreitägigen Programm aus Plenar- und Parallelveranstaltungen](#). Außerdem ist ein attraktives lokales [Rahmenprogramm](#) für Freiburger:innen wie für anreisende Gäste in Vorbereitung, schauen Sie gern hier:
[16. DGP-KONGRESS](#)
[WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM](#)
[RAHMENPROGRAMM](#)
[KONGRESS ANMELDUNG](#)



Zur Vermeidung von Übertherapie am Lebensende

KONRAD ADENAUER STIFTUNG: FRÜHZEITIGE INTEGRATION DER PALLIATIVMEDIZIN KANN PRÄVENTIV WIRKEN

Ende Mai hat die Konrad Adenauer-Stiftung die Publikation "[Übertherapie am Lebensende - Handlungsempfehlungen für die Bereiche Notfallmedizin, Intensivmedizin und Onkologie](#)" veröffentlicht. Diese beleuchtet die Herausforderung der Übertherapie am Lebensende – vor dem Hintergrund des Patientenwillens, einer alternden Gesellschaft, wachsender medizinischer Möglichkeiten und zunehmender Ressourcenknappheit im Gesundheitswesen. Sie zeigt zudem politische Handlungsmöglichkeiten auf. Alle Autor:innen gehörten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der DGP an. Die Handlungsempfehlungen werden noch im Juni im Hinblick auf ihre fachlichen und politischen Umsetzungsnotwendigkeiten diskutiert.

Die Konrad Adenauer-Stiftung schreibt in ihrem Begleittext: "[Die frühzeitige Integration](#)

der Palliativmedizin kann präventiv wirken, indem sie die Klärung realistischer Therapieziele, die Berücksichtigung des Patientinnen- und Patientenwillens und eine angemessene Entscheidungsfindung unterstützt."

PUBLIKATION ÜBERTHERAPIE AM LEBENSENDE



PRAXIS IMPULSE

Live webtv-campus: **webinar**

Palliativdienste im Krankenhaus
Aufbau, Nutzen und Finanzierung

Heiner Melching
Geschäftsführer der Deutschen
Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

1. JULI 2026
14:00 bis 15:00 Uhr

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**

*1. Juli: Webinar mit DGP-
Geschäftsführer*

WIE GELINGEN AUFBAU UND FINANZIERUNG VON PALLIATIVDIENSTEN IM KRANKENHAUS?

Der DGP ist die **Finanzierung von Palliativdiensten** seit Jahren ein dringendes Anliegen – auch in Krankenhäusern ohne Palliativstation. Zuletzt hat sich die DGP beim Interfraktionellen Gesprächskreis Hospiz dafür stark gemacht. Parallel dazu erreichen die DGP häufig individuelle Anfragen von Einrichtungen zum Aufbau, zur Implementierung und zur Finanzierung von Palliativdiensten.

Deshalb geht die DGP nun einen Schritt weiter, um einen komprimierten Austausch zu ermöglichen: Zu einem kostenfreien Webinar „**Palliativdienste im Krankenhaus: Aufbau, Nutzen und Finanzierung**“ lädt die webtv-campus GmbH als Auftakt ihrer Reihe „Praxisimpulse“ am 1. Juli um 14 Uhr ein – melden Sie sich gern an! **Heiner Melching**, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft

für Palliativmedizin (DGP), geht dabei der zentralen Frage nach: Wie gelingt der erfolgreiche Aufbau eines Palliativdienstes im Krankenhaus?

ANMELDUNG





*Palliativdienste. Leistungsgruppe
Palliativmedizin. Notfallreform.
Psychosoziale Berufsgruppen SAPV.*

DGP VERTRITT NÖTE SCHWERKRANKER MENSCHEN AUCH IN DER POLITIK

Aktuell und sehr kurz gefasst bleiben aus Perspektive der DGP folgende Anliegen auch 2026 besonders drängend:

1. Finanzierung und Aufbau von Palliativdiensten im Krankenhaus (s.o.)
2. Notfallreform: Umgang mit palliativen Notfallsituationen
3. Auswirkungen der Krankenhausstrukturreform auf die Palliativversorgung
4. Verankerung von psychosozialen Berufsgruppen in der SAPV

Zum **Umgang mit palliativen Notfallsituationen** hob DGP-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Martin Neukirchen unlängst die Bedeutung einer **bundeseinheitlichen Notfallverfügung**, z.B. in Form eines deutschlandweiten Notfallausweises (DNA) hervor. Außerdem verwies er auf eine aktuelle Befragung von 650 in der Notfallversorgung Tätigen. Um Menschen in palliativen Notfallsituationen besser versorgen zu können, wünschten diese sich vor allem: ein im Notfall verfügbares **ambulantes Palliativteam**, einen **Ausbau der Kompetenzen** der

Notfallversorgenden zu palliativmedizinischen Themen sowie [palliativmedizinische Expertise in der Notaufnahme](#).

Zu den [Auswirkungen der Krankenhausstrukturreform auf die Palliativversorgung](#) betonte DGP-Geschäftsführer Heiner Melching beim Interfraktionellen Gesprächskreis Hospiz (IFG) Ende Mai: „Auch wenn es auf den ersten Blick erfreulich scheint, dass die Palliativmedizin als LG 57 zu den 60 Leistungsgruppen zählt, sind gleichzeitig eine Reihe von wichtigen Fragen weiterhin offen.“ In diesem Rahmen wurde außerdem noch einmal die Bedeutung der [Sicherstellung der psychosozialen Fachkraft in der SAPV für Erwachsene](#) verdeutlicht. Näheres lesen Sie gern hier:

[INTERFRAKTIONELLER GESPRÄCHSKREIS HOSPIZ](#)

Auf die genannten vier Punkte hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) nicht nur beim IFG, sondern auch bereits im Rahmen eines ausführlichen [Austausch mit der Bundesgesundheitsministerin](#) im Dezember 2025 deutlich hingewiesen.

[AUSTAUSCH BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIUM](#)



Verbundvorlesungsreihe im Dialog
"Gemeinsam für Palliativ"

 **Deutsche Krebshilfe**
HELPER. FORSCHEN. INFORMIEREN.

 MIT Unterstützung der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Gemeinsam für Palliativ

 von DGPalliativ

Playlist • 12 Videos • 413 Aufrufe

Der Verbund der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien für Palliativmedizin lädt mit Unterstützung [...mehr](#)

 **Alle abspielen**   

Ein Dutzend Themen in drei Jahren

GEMEINSAM FÜR PALLIATIV

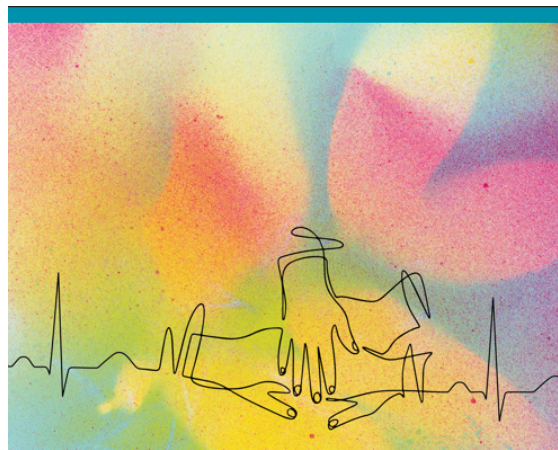
Der Verbund der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien für Palliativmedizin lädt mit Unterstützung der DGP seit drei Jahren einmal im Quartal zur digitalen Verbundvorlesung "Gemeinsam für Palliativ" ein. Hochkarätige Referent:innen haben bislang zu einem Dutzend Themen vorgetragen, schauen/hören Sie gern in die Aufzeichnungen hinein:

YOUTUBE PLAYLIST

Weiter geht's am 14. Juli mit PD Dr. Constanze Rémi

Am 14. Juli wird PD Dr. Constanze Rémi von 18 bis 19:30 Uhr zum Thema „(Un-) sichere Arzneimittelversorgung in der Palliativmedizin“ vortragen. Interessierte können direkt teilnehmen oder sich später die Aufzeichnung auf dem o.g. Youtube-Kanal der DGP anhören.

EINLADUNG



DAS LEBENSENDE AUF DER INTENSIVSTATION

Orientierung für Angehörige

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Wissen, das am Ende zählt:

DAS LEBENSENDE AUF DER INTENSIVSTATION

Behandlung und Begleitung von Erwachsenen am Lebensende auf der Intensivstation

Zwei praxisorientierte Handlungsempfehlungen zur Behandlung und Begleitung von Erwachsenen am Lebensende auf der Intensivstation sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Sektion Ethik der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. (DIVI) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP). Im ersten Teil geht es um „Zentrale Aspekte zum Lebensende und zum Sterben“, in einem zweiten Part um „Therapiemaßnahmen und Begleitung am Lebensende“.

WEITER

Das Lebensende auf der Intensivstation - Orientierung für Angehörige

Gern weisen wir an dieser Stelle auch noch einmal auf diese Broschüre der DGP hin, deren frischer Nachdruck aktuell in der Geschäftsstelle erwartet wird: "Das Lebensende auf der Intensivstation - Orientierung für Angehörige".

Bestellungen bitte an:
bestellungen@palliativmedizin.de

WEITER



REGIONALE HOSPIZ- UND PALLIATIV- NETZWERKE IN DEUTSCHLAND

*Empfehlungen zur Netzwerkarbeit
aus der HOPAN-Studie*

Herausgegeben von
Projektgruppe HOPAN

In Kooperation mit
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.
Bundesärztekammer

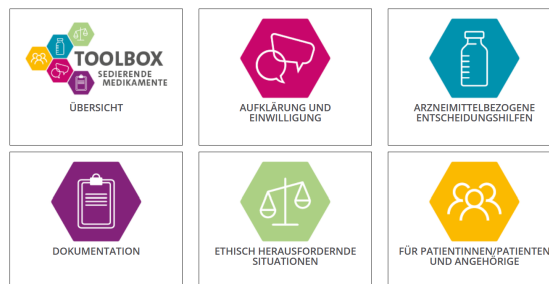
Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke:

PRAXISORIENTIERTE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN BIETEN ORIENTIERUNG

Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland: Empfehlungen zur Netzwerkarbeit

Im Rahmen der HOPAN-Studie wurden über einen Zeitraum von knapp drei Jahren regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland untersucht. Die finalen Empfehlungen zur Netzwerkarbeit sind in Form einer Broschüre veröffentlicht: "[Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland - Empfehlungen zur Netzwerkarbeit aus der HOPAN-Studie](#)". Druckexemplare können gern bei der DGP bestellt werden unter: bestellungen@palliativmedizin.de.

WEITER



Praktische Handlungshilfen:

TOOLBOX SEDIERENDE MEDIKAMENTE IN DER SPEZIALISIERTEN PALLIATIVVERSORGUNG

Toolbox Sedierende Medikamente in der Spezialisierten Palliativversorgung

Es gibt Situationen, in denen die gezielte Bewusstseinsreduzierung nach bestem Wissen die einzige Möglichkeit der Linderung von Leid darstellt. Die vom [Forschungsverbund iSedPall](#) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin herausgegebene [Toolbox Sedierende Medikamente](#) enthält praktische Handlungshilfen für den Einsatz sedierender Medikamente in der spezialisierten Palliativversorgung (SPV) und soll die Handlungs- und Rechtssicherheit der

Mitarbeitenden erhöhen.

WEITER



Sterben im Krankenhaus - Optimierung der Versorgung am Lebensende:

BEREITS EINFACHE MAßNAHMEN KÖNNEN DIE BEGLEITUNG STERBENDER PATIENT:INNEN VERBESSERN

StiK-OV: Projektergebnisse zur Versorgung in der Sterbephase im Krankenhaus veröffentlicht

Fast die Hälfte aller Menschen in Deutschland verstirbt im Krankenhaus, die meisten von ihnen auf nicht-palliativ spezialisierten Stationen. Das vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses geförderte und von der DGP unterstützte Projekt „StiK-OV – Sterben im Krankenhaus: Optimierung der Versorgung in der Sterbephase“ zeigt, dass bereits einfache, von den Versorgungsteams selbst entwickelte Maßnahmen die Begleitung sterbender Patient:innen und ihrer Angehörigen verbessern können. Das Projekt wurde vom Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln gemeinsam mit der Professur für Palliativmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf sowie Partnern aus der Versorgungsforschung und der AOK Rheinland/Hamburg durchgeführt.

Auf Basis der Projektergebnisse wurden praxisnahe Materialien, Umsetzungshilfen und Empfehlungen entwickelt, die Krankenhäuser bei der Gestaltung einer guten Sterbebegleitung unterstützen. Mehr Informationen zum Projekt und den Ergebnissen:

**PROJEKT STIK-OV
STIK PALLIATIVZENTRUM UNIKLINIK
KÖLN**



Nutzen Sie unseren Service für Ihre Angebote!

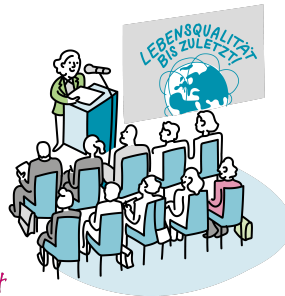
THEMENFELD PALLIATIV: SIE HABEN EINE STELLE FREI ODER EINE VERANSTALTUNG ANZUKÜNDIGEN?

In unseren Service-Rubriken **Stellenmarkt** und **Veranstaltungskalender** bieten wir Hospiz- und Palliativeinrichtungen die Möglichkeit an, ihre Stellenanzeigen und Veranstaltungen kostenfrei zu veröffentlichen. Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen als pdf-Dateien an: homepage@palliativmedizin.de

[STELLENAUSSCHREIBUNGEN](#)
[VERANSTALTUNGSKALENDER](#)

Wissen,
das am Ende
zählt.

Gestalte mit uns
die Zukunft
der Palliativversorgung!



Sei uns willkommen
als neues
MITGLIED



palliativmedizin.de

*Achtung: Hier beginnt der
Werbeblock...*

GESTALTEN SIE MIT UNS DIE ZUKUNFT DER PALLIATIVVERSORGUNG!

Die transparente externe Kommunikation macht einen wesentlichen Teil der DGP-Arbeit aus. Darüber hinaus halten wir für **Mitglieder** neben sechs Ausgaben der "Zeitschrift für Palliativmedizin" und einer vergünstigten Teilnahme z.B. am DGP-Kongress ein breites internes Informations- und Austauschangebot bereit - als 14-tägige DGP-Rundmail, umfangreichen Mitgliederbereich, monatliche DGP-Online-Dialoge, Gremientreffen und -tagungen,

Vorteile in weiteren Organisationen u.v.m....

DGP MITGLIEDSCHAFT

Bis August verbleiben wir mit den besten
Grüßen
Ihre **DGP**

*Deinetwegen. Gemeinsam. Palliativ.
Wissen, das am Ende zählt.*

www.palliativmedizin.de

Redaktion: Karin Dlubis-Mertens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGP
redaktion@palliativmedizin.de | 030 30 10 100 13

INFORMATIONSMATERIALIEN DER DGP

Impressum:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
www.palliativmedizin.de
www.dasistpalliativ.de
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de
Facebook Instagram LinkedIn YouTube
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin

NEWSLETTER ABMELDEN